

Bei Speak Up! ins Gespräch kommen – Auf eine Fritte mit Adina SERES und Sabrina KIRSCHNER

Adina SERES / Sabrina KIRSCHNER

Im Juni 2025 habe ich mich mit Adina SERES zum Fritteninterview¹ verabredet. Sie arbeitet in Kelmis als Integrationsbeauftragte und hat im Dezember 2024 an der vierten Speak Up! Tagung im Eupener Jünglingshaus² teilgenommen. Heute bin ich gespannt, wie sie knapp ein halbes Jahr nach der Tagung auf ihre Erfahrungen zurückblickt....

Sabrina KIRSCHNER: Hallo Adina, auch wenn es schon ein knappes halbes Jahr her ist, dass Du im vergangenen Dezember an der Speak Up! Tagung in Eupen im Jünglingshaus teilgenommen gehalten hast, freue ich mich, dass wir heute noch einmal bei einer Fritte die Möglichkeit haben, uns über deine Erfahrungen auf der Tagung zu unterhalten. Doch zunächst eine Frage zum Einstieg: Wie magst Du denn deine Fritten am liebsten?

Adina SERES: Es wird dich vielleicht überraschen, aber ich mag keine Fritten.

Sabrina KIRSCHNER: Jetzt, wo klar ist, dass Du keine Fritten magst, wäre es super, wenn Du dich noch einmal vorstellen könntest und erklärst, wie Du dazu gekommen bist, dich mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* zu befassen...

Adina SERES: Mein Name ist Adina SERES, ich bin Integrationsbeauftragte der Gemeinde Kelmis und habe ich sehr oft mit Hasskommentaren, die als Antworten zu unseren Beiträgen in den sozialen Netzwerken oder auch im Internet allgemein verfasst werden, zu tun.

Sabrina KIRSCHNER: Du warst ja als Teilnehmerin bei der vierten Speak Up! Tagung in Eupen im Dezember 2024 dabei. Wie war das für dich? Hattest Du vorher bereits andere Tagungen besucht, vielleicht sogar zur gleichen Thematik, und haben sich diese vom Speak Up! Workshop unterschieden?

Adina SERES: Speak Up! war mein Einstieg in diese Themen, ich fand die Veranstaltung sehr aufklärend und positiv.

Sabrina KIRSCHNER: Ein zentrales Anliegen von Speak Up! ist ja, dass dort Menschen aus der Zivilgesellschaft, Wissenschaft und Praxis, die im Beruf, Ehrenamt oder Privatleben mit der *Fake News*- bzw. *Hate Speech*-Thematik konfrontiert sind, sich auf Augenhöhe im Rahmen einer interdisziplinären und internationalen Tagung austauschen.³ Du kommst ja aus der Zivilgesellschaft. Wie war es für dich, dich mit anderen Menschen aus der Zivilgesellschaft bzw. Praxis und den Wissenschaftler*innen auszutauschen?

Adina SERES: Der Austausch war offen, interessant und lehrreich. Es hat sich gut angefühlt, teilzunehmen und auch als Nicht-Expertin ins Gespräch zu kommen.

Sabrina KIRSCHNER: Gibt es irgendetwas von der Tagung, das Du mitgenommen hast und nun entweder im privaten Bereich oder im Berufsleben nutzen kannst, wenn es um *Fake News* oder *Hate Speech* geht?

Adina SERES: Die Informationen waren vielfältig. Sicher habe ich das eine oder andere mitgenommen und versuche es in meinen Alltag einzubauen, um meine Arbeit somit zu erleichtern.

Sabrina KIRSCHNER: Die Fritten sind bald auf, Zeit für eine letzte Frage: Kannst Du uns einige Tipps mitgeben, was man im Umgang mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* machen bzw. nicht machen sollte?

Adina SERES:

1. Sehr wichtig ist es, die News auf ihre Richtigkeit zu prüfen und nicht ungeprüft weiterzuverbreiten.
2. Fake Accounts und Bots identifizieren und ignorieren, aber auf jeden Fall auch melden, damit diese gelöscht werden.
3. Nicht impulsiv auf *Hate Speech* reagieren, sondern heiße Diskussionen vermeiden und nicht sofort reagieren, damit diese nicht eskalieren.
4. Selbstkritik den eigenen Vorurteilen gegenüber ist immer wichtig, um so keine *Fake News* oder *Hate Speech* zu unterstützen oder unbewusst zu verbreiten.

Sabrina KIRSCHNER: Vielen Dank für die Tipps!

Schön, dass Speak Up! nun einen Zugang zur Thematik schaffen konnte und für neue Impulse im (Berufs-)Alltag sorgte. Bei den Tipps, die die Interviewten mitgeben, liest man immer wieder, dass Fake News und Hass gemeldet werden sollen. Zwar gibt es innerhalb Ostbelgiens dafür – anders als in anderen (Bundes-)Ländern – noch keine gesonderte Anlaufstelle,⁴

allerdings können die Websitebetreiber eine erste Anlaufstelle sein, bei möglichen Straftaten natürlich auch die Polizei...

Bibliographie

- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 131–244.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.

Anmerkungen

- 1 Wie das Konzept der Fritteninterviews entstanden ist, erläutert der einleitende Beitrag dieses Buches. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 2 Zur vierten Tagung gab es keinen klassischen Tagungsbericht, sondern vielmehr eine Reflexion der Planungen. Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas*

- mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 131–244. Eine kurze Tagungszusammenfassung ist auf der Website des Instituts für Demokratiepädagogik veröffentlicht: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up! KI, Deepfakes, Body Positivity und Alltagsrassismus – Fake News und Diskriminierung nach wie vor ein großes Thema in Ostbelgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/2024/12/06/speakuptagung2024>.
- 3 Sabrina KIRSCHNER: #SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
 - 4 Siehe hierzu auch die Anlaufstellen, die in den Gruppenarbeiten während der Tagung stattdessen benannt wurden: Sabrina KIRSCHNER: *Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen. Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 169 ff. sowie 174 ff.